

TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen Ausgabe 05 | 2026



Sitzung des Marktgemeinderates am 13.04.2026

Einen soliden Haushalt 2026 konnte Kämmerin Veronika Meindl in der letzten Sitzung vorlegen. „Große, für die Zukunft angelegte Vorhaben und Investitionen, die wir getätigt haben und dabei sind umzusetzen, haben ihren Preis und das schlägt sich auch bei der Finanzierung nieder. Darlehensaufnahmen sind dabei unumgänglich“, leitete Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler die Beratungen zum Haushalt ein.

— Solider Haushalt einstimmig genehmigt —

Detailliert trug Veronika Meindl die Ansätze des Haushalts für das Jahr 2026 vor. Soweit Fragen und Anmerkungen bestanden, konnten sie geklärt werden. Mit nachfolgenden Zahlen wurde der Haushalt mit dem Finanzplan verabschiedet.

Das Haushaltsvolumen beträgt insgesamt 9.312.385 Euro. Davon fallen in den Einnahmen und Ausgaben auf den Verwaltungshaushalt 5.380.816 Euro und den Vermögenshaushalt 3.931.569 Euro.

— Verwaltungshaushalt —

Die Einnahmen im Verwaltungshaushalt bestehen hauptsächlich aus Realsteuern und Gemeinschaftssteuern (2.013.100), Zuweisungen und Zuschüsse (1.397.200 Euro), Benutzungsgebühren (600.826 Euro) und Mieten und Pachten (222.000 Euro), sowie den Inneren Verrechnungen und kalkulatorischen Einnahmen (989.000 Euro), die keine „echte“ Geldbewegung bedeuten.

Die Ausgaben im Verwaltungshaushalt bestehen hauptsächlich in Personalkosten (846.580 Euro), Kreisumlage (835.000 Euro), Verwaltungsumlage (618.150 Euro), Wasserversorgung und Abwasseranlagen (640.000 Euro) und Kindergarten (510.000 Euro), Straßenunterhalt (100.000 Euro) und Schülerbeförderung (75.000 Euro).

— Vermögenshaushalt —

Die Einnahmen im Vermögenshaushalt bestehen hauptsächlich aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt (151.734 Euro), Zuweisungen, Zuschüsse (2.387.835 Euro) und Krediten und inneren Darlehen (1.250.000 Euro), Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens (85.000 Euro) und Beiträge und ähnliche Entgelte (57.000 Euro)

Die Ausgaben im Vermögenshaushalt bestehen hauptsächlich aus Zuführung zu den Rücklagen (205.312 Euro), Hoch- und Tiefbaumaßnahmen (2.507.100 Euro), Betriebsanlagen (466.706 Euro), Erwerb von beweglichen Sachen es Anlagevermögens (232.000 Euro) und der Deckung von Fehlbeträgen (480.431 Euro).

Der Schuldenstand zum 31.12.2026 beträgt 1.600.000 Euro (Neue Kreditaufnahme 1.250.000 Euro, eine noch nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung 350.000 Euro und die Rücklagen betragen 179.073 Euro. Einstimmig wurde sowohl der Haushalt 2026 als auch der Finanzplan für die Jahre 2026 bis 2029 genehmigt.

— Verabschiedung ausscheidender Mitglieder des Marktgemeinderates —

Aufgrund der Kommunalwahlen im März dieses Jahres scheidet fünf Mitglieder aus. Werner Braun nach sechs Jahren, Burger Reinhard nach fünf Jahren, Eichhorn Robert nach 12 Jahren, Hartinger Christian nach sechs Jahren und Tobias Reichelt nach sechs Jahren. Bürgermeister Gürtler bedankte sich für die gute Mitarbeit und überreichte ein passendes Geschenk mit regionalen Produkten. Ein Dank galt auch dem gesamten Gemeinderat für die reibungslose, parteiübergreifende Zusammenarbeit in der abgelaufenen Periode.

Bekanntgaben des Bürgermeisters

Nach Wegfall der Geheimhaltungsgründe gab Erster Bürgermeister Gürtler bekannt, daß für die Tagespflege der Nachtrag für das Gewerk "Zimmerer- und Holzbauarbeiten" -Einbau von Entrauchungsfenstern- zum Auftragswert von 16.872,42 Euro an die Firma Zimmerei Kraus, Teunz, das Gewerk „Innentüren“ im Rahmen der zweiten Ausschreibung an die Firma Lippert, Pfreimd, zum Auftragswert von 59.614,24 Euro, das Gewerk „Elektroinstallationsarbeiten“ im Rahmen der zweiten Ausschreibung zum Auftragswert von 199.274,88 Euro an die Firma Elektro Häkle GmbH, Pfreimd und der Nachtrag „Nahwärmeanschluss, Tiefbauarbeiten, Kanal- und Wasseranschluss, Kabelschutzrohre“ zum Auftragswert von 5.631 Euro (ursprünglich beauftragte Firma konnte die Leistungen nicht ausführen) vergeben wurde. Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Bürgermeister Ludwig Gürtler (re.) verabschiedet die ausscheidenden Gemeinderäte Werner Braun, Christian Hartinger, Robert Eichhorn und Reinhard Burger

Korrekte Hausnummerierung für den Notfall

Bei einem Notfall im häuslichen Umfeld zählt oft jede Sekunde. Damit der Rettungsdienst, die Feuerwehr oder die Polizei schnell vor Ort sein können, ist eine gute Hausnummerierung unerlässlich. Grundstücks- und Hausbesitzer sind verpflichtet die Hausnummer gut sichtbar anzubringen. Hierfür gibt es einige hilfreiche Richtlinien.

Grundsätzlich gilt: Die Nummern müssen zur Kennzeichnung des Gebäudes einwandfrei lesbar und straßenwärts positioniert sein - achten Sie also auch auf eine ausreichende Größe (idealerweise etwa 20×20 cm)!

Montage an der Eingangstür: Ist der Gebäudeeingang von der Straße aus ausreichend gut sichtbar, so genügt es, die Nummer über oder neben der Haustür anzubringen. Das Baugesetzbuch sagt, dass die Schilder auf einer Höhe von 1.50 bis 2.50 Meter angebracht werden müssen, also auf Augenhöhe.

Wenn die Haustür von der Straße nicht einsehbar ist: Ist Ihr Hauseingang von der Straße aus nicht ausreichend einsehbar, also nicht straßenwärts liegt, so kann die Nummer auch an der zur Straße liegenden Gebäudewand montiert werden.

Wenn der Eingang von der Straße aus nicht ausreichend einsehbar ist, beispielsweise wegen eines großen Gartens, Pflanzenbewuchs oder einer langen Auffahrt, so ist die Nummer am Grundstückseingang anzubringen. Die Nummer kann dann z.B. am Zauneingang oder Garagentor montiert werden (Quelle: www.tradox.de).

Folgende Eigenschaften müssen die Hausnummernschilder aufweisen:

- Reflektierend
- Gut sichtbar von Straße aus, schnell auffindbar in Notsituationen
- Gegebenenfalls zweites Schild an Hausecke, falls Eingang nicht zur Straße hin zeigt
- Nachts sichtbar (reflektierend und oder beleuchtet), lesbarer Zustand (bei starker Abnutzung austauschen)
- Darauf achten, dass keine Pflanzen davor wachsen (z.B. wenn an Gartenmauer angebracht)

Im Rettungsdienst zählt oft jede Sekunde. Daher ist es von besonderer Wichtigkeit, dass die Hausnummern schnell und problemlos gesehen und gelesen werden können. Jeder einzelne kann dazu beitragen, dass in Notsituationen schnell geholfen werden kann.

Text: Josef Glas

Haustürwerbung für den Malteser Hilfsdienst

im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab und der Stadt Weiden i. d. OPf.

Am 28.04.2026 wurde die Polizeiinspektion Neustadt a. d. Waldnaab mittels Kontaktformular darüber informiert, dass in den kommenden 3 bis 4 Wochen die Werbeagentur Kober im Auftrag des Malteser Hilfsdienstes, Diözese Regensburg, in den Landkreisen NEW und WEN an der Haustür um Fördermitglieder werben werde. Die Werbenden sind mit Malteserkleidung und Ausweisen ausgestattet, nehmen keine Bar Spenden an und schließen die Aufträge auf Tablets ab.

Die Adresse des Malteser Hilfsdienstes e.V. lautet:

Malteser Hilfsdienst e.V. - Kreisgeschäftsstelle/Diözesangeschäftsstelle Regensburg

Further Straße 10, 93059 Regensburg

Telefon +49 (0941) 58515-0

Web www.malteser-regensburg.de

Text: Polizeiinspektion Vohenstrauß

Die Oberpfalz tagt in der ILE-Region Chamb-Regen im Landkreis Cham

In der Oberpfalz existieren 17 gemeindeübergreifende Bündnisse, die als sogenannte Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz gefördert und unterstützt werden. In jeder ILE kümmert sich ein Management federführend um die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung der Regionen beitragen. Diese ILE-Umsetzungsbegleitungen sowie Vertreter des Amts für Ländliche Entwicklung (ALE) Oberpfalz trafen sich zum halbjährlich stattfindenden Austausch in der ILE Aktionsbündnis Chamb-Regen (bestehend aus den Gemeinden Arnschwang, Chamerau, Runding und Weiding) im Landkreis Cham. Im Wasserschloss der Gemeinde Arnschwang begrüßte 1. Bürgermeister Michael Multerer die Gäste. Im Rahmen von Fachvorträgen erfolgten Informationen der Verwaltung für Ländliche Entwicklung durch Daniela Wehner und Michael Neft sowie eine Präsentation der aktuellen Handlungsfelder und Projekte der ILE Chamb-Regen durch Dr. Sven Schmuderer. Den inhaltlichen Schwerpunkt des Vormittags lieferten außerdem zwei Impulsvorträge: Zunächst ein Beitrag zum Thema



„Tourismus, Gastronomie und LandGenuss im Landkreis Cham“ von Andreas Brunner, Inhaber des Natur- & Wohlfühlhotels Brunner Hof in Arnschwang, Vizepräsident Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern e.V. sowie Vorstand des Vereins LandGenuss Bayerwald e.V. Anschließend informierte Isabella Bauer vom Sachgebiet Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung am Landratsamt Cham zum Thema „Regionale Entwicklung, innovatives Handeln und Denken am Beispiel des Landkreises Cham“.

Im Rahmen einer anschließenden Exkursion in die Gemeinde Runding, die auch Rundings Bürgermeister Franz Kopp begleitete, wurden verschiedene Projekte, welche u.a. über Mittel der Ländlichen Entwicklung gefördert wurden, besichtigt. Den Start machte die Theatergruppe „d’Runtinger“, die über die Förderung ihrer Kulturarbeit durch die ILE Chamb-Regen berichtete. Der Austausch mit den Vertretern der Theatergruppe wurde gekrönt von einer kurzen Theater-Darbietung. Weiter ging es zum Heimat- und Volkstrachtenverein „Chambtaler“ Runding. Dort besichtigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den bereits im Jahr 2020 von Vereinsmitgliedern neu geschaffenen und von der ILE Chamb-Regen unterstützten öffentlich zugänglichen Gedenkort mit Barfußpfad, Insekten-Info-Tafel und Totholzinstallation. Den Abschluss der Exkursion bildete eine Besichtigung des archäologischen Freilichtmuseums Burgruine Runding. Der fachliche Austausch und die Besichtigung realisierter Projekte in den jeweiligen Regionen dienen insbesondere dazu, Anregungen zu liefern und Impulse auch in anderen Regionen zu setzen.

Text: Integrierte Ländliche Entwicklung · Bild: Integrierte Ländliche Entwicklung · Quellen: Martin Schmid, Daniela Wehner

Tännesberger Pflanzentauschbörse

Am 11. April fand im Haus der Biodiversität ein grüner Flohmarkt für Zimmer-, Garten- und Gemüsepflanzen statt. Neben neun Ausstellern die ihre Pflanzen, Samen und Ableger anboten, gab es auch selbstgemachte Gartendeko aus Ton, sowie leckeres süßes und herzhaftes Gebäck vom Förderverein Haus der Biodiversität und eine Mal- und Bastelecke für Kinder. Mehrere hundert Besucher nutzten die Gelegenheit um Pflanzen für ihr Zuhause zu kaufen, ihr Know-how über den Anbau von Gemüse zu erweitern und im Garten bei Kaffee und Kuchen das schöne Frühlingswetter zu genießen.

Beim Gewinnspiel vom Haus der Biodiversität freuten sich die drei Gewinner über einen Obstbaum, leckeren Tännesberger Bio-Apfelsaft und einen Veranstaltungsgutschein für das Haus der Biodiversität. Auch die Ausstellung zum Thema „Was ist Biodiversität?“ wurde von den zahlreichen Besuchern neugierig erkundet und Familien nahmen begeistert an der neuen spannenden Kinderrallye teil. Text: Nathalie Ingerl · Bilder: Sandra Augustin



Bio-Gemüse von Daniel Riebl



Bio-Gemüse von der Gärtnerei Steinhilber

Dank für langjähriges Engagement in der Pfarreiengemeinschaft Vohenstrauß-Tännesberg

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes und einer anschließenden Zusammenkunft im Tannenhof hat die Pfarreiengemeinschaft zahlreiche langjährige Mitglieder der Pfarrgemeinderäte verabschiedet und ihr Engagement gewürdigt. In seiner Predigt stellte Dekan Alexander Hösl die Bedeutung des ehrenamtlichen Einsatzes für das kirchliche Leben in den Mittelpunkt. Ausgehend vom Pauluswort „Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist“ betonte er, dass Kirche von der Vielfalt der Menschen lebe, die sich mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten einbringen. Im Evangelium von der Fußwaschung wurde deutlich, dass christlicher Dienst immer auch Dienst am Nächsten sei – oft im Verborgenen, aber von unschätzbarem Wert für die Gemeinschaft.

Zu Beginn der Verabschiedung dankte der Pfarrer allen aktiven Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen für ihren Einsatz. Während die Pfarrgemeinderäte vor allem die pastoralen Aufgaben tragen, sorgen die Kirchenverwaltungen für die organisatorischen und finanziellen Grundlagen. Beide Bereiche griffen in der Pfarreiengemeinschaft in vorbildlicher Weise ineinander. Im Anschluss wurden die ausscheidenden Mitglieder einzeln gewürdigt.

In Vohenstrauß wurden Daniela Bock, Tobias Mittelmeier, Andrea Sollfrank und Julia Busch verabschiedet beziehungsweise gewürdigt. Besonders hervorgehoben wurden dabei das Engagement in Liturgie, Erwachsenenbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Jugendarbeit sowie der Aufbau und die Betreuung der Internetpräsenz der Pfarrei. Daniela Bock wechselt in das Gremium in Böhmischembruck wegen der Leitung des Kirchenchores dort.

Aus Böhmischembruck wurde Agnes Lehner für ihren achtjährigen verlässlichen Dienst im Pfarrgemeinderat gedankt.

In Waldau standen Mario Reindl, Erika Meyer, Susanne Miedl und Madlen Koller im Mittelpunkt. Ihr Einsatz reichte von der Organisation von Festen über die Begleitung von Kranken und Senioren bis hin zur Arbeit mit Ministranten und zur Mitgestaltung des kirchlichen Lebens vor Ort. Frau Koller wechselt in das Gremium Böhmischembruck aufgrund des Wohnungswechsel durch die Trauung.



Für Tännenberg wurden Ramona Beer, Josef Schneider und Bernhard Walter gewürdigt. Sie hätten über viele Jahre hinweg Verantwortung übernommen und sich in unterschiedlichsten Bereichen engagiert. Schneider und Walter werden sich künftig verstärkt in der Kirchenverwaltung Tännenberg einbringen.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Ehrung langjähriger Mitglieder, die über Jahrzehnte hinweg das Gemeindeleben geprägt haben. Willi Kellner (24 Jahre), Johanna Kurzka (28 Jahre) und Maria Kopp (32 Jahre) wurden für ihr außergewöhnliches Engagement gewürdigt. Sie hätten in nahezu allen Bereichen des kirchlichen Lebens mitgewirkt und seien zu tragenden Säulen der Gemeinde geworden.

Als „Urgestein“ wurde schließlich Hans Wiesent hervorgehoben, der über viele Jahrzehnte hinweg – insgesamt 37 Jahre, davon 16 Jahre als Vorsitzender – das Leben der Gemeinde entscheidend mitgestaltet habe. Sein unermüdlicher Einsatz in zahlreichen Bereichen, von der Liturgie über die Organisation bis hin zu Bauprojekten, wurde mit großem Applaus gewürdigt.

Allen Verabschiedeten wurde mit einem Präsent gedankt.

Zum Abschluss richtete der Pfarrer einen Appell an die Gemeinde, sich auch weiterhin einzubringen und die Arbeit der Gremien zu unterstützen. Kirche, so betonte er, lebe nicht von Strukturen allein, sondern von Menschen, die bereit seien, Verantwortung zu übernehmen.

Der Abend klang in geselliger Runde bei gemeinsamen Essen und Gesprächen aus – geprägt von Dankbarkeit für das Geleistete und Zuversicht für die Zukunft der Pfarreiengemeinschaft.

Text: Alexander Hösl · Bild: Alexander Hösl

10 Gebote neu verstehen und überdacht

Ein kleiner Kreis versammelte sich beim religiösen Frühschoppen der Marianischen Männerkongregation im Hotel Wurzer, bei dem Pfarrer Wilhelm Bauer die zehn Gebote in der Entstehung und Auslegung betrachtete. Man muß sich in die Zeit zurückdenken, als Moses die Israeliten aus der Knechtschaft der Ägypter führte. Damals herrschte Vielgötterei, wo Statuen angebetet, Menschen, Tiere und Sterne vergöttert wurden. Für die Israeliten gab es nur einen Gott, der in den ersten drei Geboten (sogenannte Gottesgebote) „festgeschrieben“ wurde und das Verhältnis zu Gott regelt. So sollte auch das Wesen Gottes beschrieben werden und den Sonntag als lebenswichtigen Tag der Ruhe festigen. Die anderen sieben Gebote regeln das Zusammenleben der Menschen und gelten als Fundament für Glaube, Moral und Recht.

Eine rege Diskussion wurde unter anderem über das fünfte Gebot -Du sollst nicht töten- geführt. Dabei waren das eigene Leben, Abtreibung, Euthanasie und die Todesstrafe heikle Themen. Das Gebot (Recht), welches das Eigentum schützt, darf nicht einseitig betrachtet werden, denn mit dem Eigentum gehen auch Pflichten einher. Betrachtet man das sechste Gebot, so ist darin die Liebe und die Lebensweitergabe zu sehen. Eine interessante Runde, stellte Obmann Dr. Andreas Zinkl abschließend fest und bedankte sich bei Pfarrer Bauer und den Besuchern.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Aufmerksamer Zuhörererkreis beim religiösen Frühschoppen.



Tännesberg nimmt Abschied



... von Regina Hammer

Plötzlich und unerwartet ist Regina Hammer, geb. Schönberger, am 17.04.2026 in Tännesberg verstorben. Selbst die Hilfe vor Ort, sie wollte noch zum Arzt gefahren werden, konnte nichts mehr ändern. Regina Hammer ist am 11.06.1943 in Großenschwand geboren und mit ihren vier Geschwistern am Hof ihrer Eltern Josef und Barbara Schönberger aufgewachsen.

Nach dem Besuch der Volksschule in Tännesberg arbeitete sie in der Landwirtschaft, im Haushalt und als Näherin. Am 05.07.1968 heiratete sie ihren Ehemann Johann, der bereits am 22.07.2016 verstorben ist. Aus der Ehe gingen vier Kinder, Martina, Georg, Sylvia und Reinhard hervor, die sie mit den Enkeln und Urenkeln stets mit Stolz erfüllten.

„Sie war kein Mensch der großen Worte - aber sie war ein Mensch, der da war. Wer an Frau Hammer denkt, der denkt sofort an einen Menschen, der immer sorgen wollte. Immer schauen wollte, dass es allen gut geht. Dass niemand hungrig nach Hause geht. Dass jeder einen Platz am Tisch hat. Dass jeder willkommen ist. Sie wollte immer alle um sich haben“, charakterisierte Dekan Alexander Hösl die Verstorbene. Viel Zeit verbrachte sie im Garten, den sie hegte und pflegte. Mit ihr verlor auch der Katholische Frauenbund Tännesberg ein aktives Mitglied.



... von Johann Maier

Nach langer, schwerer Krankheit ist Johann Maier am 11.04.2026 in Tännesberg verstorben. Johann Maier ist am 24.06.1932 als zweites Kind der Eheleute Michael und Theresia Maier in Tännesberg geboren und dort mit seinen Schwestern Barbara und Margareta aufgewachsen.

Nach dem Besuch der Volksschule in Tännesberg arbeitete er sowohl in der elterlichen Landwirtschaft, die er 1963 übernahm, als auch im Sägewerk und beim Kabelbau. Am 03.05.1963 heiratete er seine Ehefrau Barbara, geborene Lippert. Aus der Ehe gingen drei Kinder, Elisabeth, Monika und Alfred hervor, die ihn mit seinen Enkeln Lukas, Fabian Martin und Jakob stets mit Stolz erfüllten.

„Sie haben Ihr Leben geteilt. Die Arbeit. Die Sorgen. Die Freude. Sie waren zusammen unterwegs – nicht nur im Alltag, in der Familie, bei der Arbeit, sondern auch im Glauben. Die gemeinsamen Besuche an Marienwallfahrtsorten wie z.B. dem Fahrenberg, auf St. Felix in Neustadt oder am Schwarzenfelder Miesberg zeigen: Ihr Glaube war nicht nur Tradition, sondern gelebte Wirklichkeit. Und dieser Glaube hat Sie getragen – durch viele Jahre. Am Ende bleibt uns die Hoffnung: Dass Gott ihn heimführt in sein Licht. In eine Welt ohne Leid, ohne Schmerz, ohne Abschied. Und dass wir, dass unsere Seelen eines Tages wieder zusammenkommen“, tröstete Dekan Alexander Hösl beim Requiem die Hinterbliebenen.

Johann Maier war ein Mensch mit Humor. Spitzbübisch, einer, der nicht alles todernst genommen hat. Der lachen konnte. Beim „Milchbank´Istammtisch“ wurden immer die Neuigkeiten ausgetauscht. Sein Rentenleben war geprägt von täglichen Holzarbeiten, die ihn fit hielten. Als Natur- und Tierliebhaber genoss er lange Waldspaziergänge mit seiner Frau und Hund „Elsa“.

Nicht nur die FFW Tännesberg wird ihn vermissen, sondern auch die Marianische Männerkongregation Tännesberg.

Text: Josef Glas · Bilder: Martina Lang, Elisabeth Dobmeier

Feuerwehr hält an Maibaum-Tradition fest

Auch in diesem Jahr hat die Feuerwehr den traditionellen Maibaum wieder mit reiner Muskelkraft und sogenannten Schwalben aufgestellt. Unter der Leitung von Thomas Galli wurde der Baum routiniert und sicher in die Höhe gebracht. Das sommerliche Wetter sorgte dabei für großen Besucherandrang. Im Vorfeld musste zunächst ein passender Baum organisiert werden, der von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde.



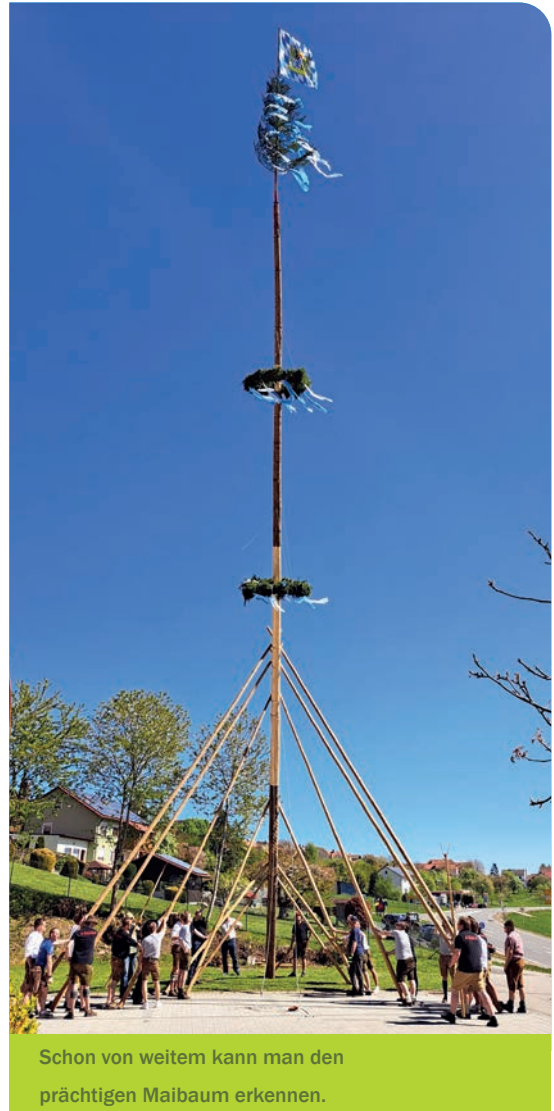
Mit viel Einsatz und echter Teamarbeit wurde der Baum sicher in die Senkrechte gebracht.

Es folgten die aufwendigen Vorbereitungsarbeiten, darunter das Binden der Kränze sowie das Herrichten des Maibaums.

Auch an die jüngsten Besucher wurde gedacht: Für sie wurde eine Hüpfburg aufgebaut. Während sich die Kinder austoben konnten, ließen sich Eltern und Großeltern die große Kuchenwahl der Festdamen bei einer Tasse Kaffee schmecken. Wer es lieber herzhaft mochte, konnte sich Bratwürste oder Grillfleisch mit einem kühlen Bier gönnen.

Am späten Nachmittag wurde der Maibaum schließlich per Losverfahren verlost. Das glückliche Los fiel auf die Jugend der Feuerwehr Woppenrieth. Im Herbst wird der Baum an die Woppenriether Floriansjünger geliefert. Als Gegenleistung erwartet die „Lieferanten“ eine zünftige Brotzeit.

Text: Bernhard Zimmet · Bilder: Bernhard Zimmet



Schon von weitem kann man den prächtigen Maibaum erkennen.

Fußwallfahrt zum Fahrenberg am 03. Mai 2026

Nach dem Pilgersegen durch Pater Josef in der Tannesberger Pfarrkirche „St. Michael“, machte sich bei bestem Pilgerwetter eine große Gruppe von Wallfahrern in den frühen Morgenstunden auf zum Fahrenberg, um bei ihrem gemeinsamen Fußmarsch Glaube und Natur zu verbinden. Im Streckenverlauf verstärkten Teilnehmer aus Kleinschwand, Böhmischbruck und Vohenstrauß den Pilgerzug.

Dankesworte richtete Kirchenpfleger Bernhard Walter an alle Teilnehmer, insbesondere aber an den erfahrenen Vorbeter Richard Zimmet und die Lautsprecherträger Maximilian Schönberger und Richard Reger. Angekommen am Fahrenberg, begrüßte Pfarrer Götz den Pilgerzug zum Gottesdienst, den Pater Josef in



Ankunft bei der Wallfahrtskirche Fahrenberg

Konzelebration mitfeierte. Die Fußwallfahrt war wieder ein besonderes Erlebnis, das den Gemeinschaftsinn in der Pfarreiengemeinschaft Vohenstrauß-Tännesberg eindrucksvoll zum Ausdruck brachte und den Glauben in der Natur lebendig werden ließ.

Text: Bernhard Walter · Bild: Margit Walter

Kinderhaus öffnet seine Türen am 15. Boys´Day

Auch in diesem Jahr war das Kinderhaus wieder eine der 24.000 Einrichtungen in Deutschland, die ihre Türen für Schüler öffnete. An diesem Tag soll den „jungen Männern“ ein Einblick in die immer noch dominierende weibliche Berufswelt der Kinderbetreuung ermöglicht werden. Gleich vier „Boys“ interessierten sich diesmal für die Tätigkeit mit den Kindern. Besonders freut es Leiterin Manuela Hinkel immer, wenn auch ehemalige Kindergartenkinder unter den Interessenten sind. Einer der jungen Männer kam diesmal sogar bis von Geigant (Lkr. CHA) und erklärte, dass es in seiner Nähe leider kaum ein Angebot gab.

Die Einrichtung beteiligt sich gerne an dieser Aktion, da es für die Kinder, vor allem für die Jungs im Haus, immer ein besonderer Tag ist. Der männliche Anteil unter den pädagogischen Fachkräften liegt mit 7,2 % leider immer noch deutlich unter dem der weiblichen Mitarbeiterinnen, wengleich sich die Anzahl der mitarbeitenden Männer seit 2012 (4,9 %) in Kindertageseinrichtungen nahezu verdreifacht hat.



Im Kinderhaus werden „die Boys“ meist sofort in Beschlag genommen. Es wird gebaut, gewerkelt und vor allem im Garten Fußball oder Fangen gespielt und getobt. Wer allerdings glaubt, dass ein Kindergarten tag nicht anstrengend ist, der irrt. Nach dem Gartenbesuch genossen die vier Boys die angeordnete Ruhepause und ließen sich die Leberkäs-Semmel, die die Leiterin des Kinderhauses zum Dank für die Mithilfe organisierte, schmecken. Mit vielen „coolen“ Eindrücken wurden die Jungs von den Kindern schließlich verabschiedet und vielleicht erinnert sich der ein oder andere bei der Auswahl des beruflichen Werdegangs an diesen Tag zurück.

Text: Manuela Hinkel · Bild: Manuela Hinkel

Kinderhaus-Kinder schicken Friedenstauben in den Himmel

Nachrichten über Krisen und Krieg machen oft auch vor den Kinderzimmern nicht Halt. Aus diesem Grund haben sich die Kinder des Tannesberger Kinderhauses in letzter Zeit zum Thema „Frieden“ vor allem mit der biblischen Geschichte der „Arche Noah“ beschäftigt.

Im Familiengottesdienst wurde diese Geschichte dann von den Kindern in einem Spiel vorgetragen. Gut vorbereitet baute Noah, von Gott beauftragt, eine Arche und lud alle Tiere darauf ein. Als der Regen begann, waren Noah und die Tiere in Sicherheit. Um zu sehen, ob die große Sintflut nach dem Regen endlich vorüber war, schickte er eine Taube aus, die schließlich mit einem Zweig zurück kam. Als Zeichen seines Versprechens, die Erde nie wieder mit einer Flut zu überfluten, setzte Gott einen Regenbogen in den Himmel, der ebenfalls von den Kindern dargestellt wurde. Pfarrer Hösl erklärte anschließend, wie wichtig es sei, nach einem Streit auch wieder Frieden zu schließen, selbst wenn eine Entschuldigung auch mal schwer fällt. Die Kinder trugen textsicher Fürbitten vor und übernahmen zusammen mit den Mitarbeitern des Kinderhauses die musikalische Gestaltung. Ein herzliches Dankeschön von Pfarrer Hösl und einen großen Applaus von den zahlreichen Besuchern gab es dafür am Ende der Feier für Kinder und Personal der Einrichtung.

Bereits während des Gottesdienstes schmückten 60 Luftballons, an denen eine von den Kindern gefaltete Friedenstaube hing, die Bänke im Kirchenraum. Gemeinsam mit Pfarrer und Ministranten zogen die Kinder so nach dem Segen auf den Kirchenvorplatz und schickten die Ballons mit den Tauben als Zeichen des Friedens in den wolkenlosen blauen Himmel. Lange noch wurden die „bunten Punkte“ von den Kinderaugen verfolgt. Im Anschluss daran verkaufte der Elternbeirat der Einrichtung die mit Kuchen Spenden der Eltern gefüllten Kuchenpakete. Der Erlös dafür kommt dem Kinderhaus zugute. Text: Manuela Hinkel · Bild: Manuela Hinkel



Senioren und Schlaufüchse feiern Maiandacht

Gemeinsam mit den Senioren der Pfarrei Tannesberg feierten die Schlaufüchse des Kinderhauses eine Maiandacht. Während im Garten der Betreuungseinrichtung noch die Kinder tobten, hatten bereits zahlreiche Erwachsene neben der mit Blumen geschmückten Mutter Gottes Figur im Pfarrheim Platz genommen. Pünktlich zur Andacht fanden sich schließlich beide Gruppen mit Pater Joseph zur Andacht ein.

Vorbereitet von Magdalena Stangl, der Leitung der Schlaufuchgruppen, übernahmen die Kinder die musikalische Gestaltung und trugen die Fürbitten vor. Die Senioren unterstützten die Kinder mit Kyrie-Rufe. Pater Joseph leitete die Andacht und erzählte den Kindern, denen besonders der blau-rot-goldfarbene Mantel auffiel, dass es in seiner Heimat oft und lange regnet und gewittert. Er konnte sich erinnern, dass er als Kind gerne auch den Schutz unter dem Mantel seiner Mutter gesucht hatte und spannte so den Bogen zur Mutter Gottes. Auch sie breite ihren Mantel aus, weil sie die Menschen in Not beschützen will.

Die Kinder brachten Blumen und kleine Herzchen als Dank zu Maria. Nach dem gemeinsamen Abschlusslied bedankten sich Pater Joseph, Herr Grundler und Frau Stock bei den Kindern und den Mitarbeitern des Kinderhauses für die schöne gemeinsame Feier.

Manuela Hinkel erklärte, dass es im Kinderhaus ein „alter Brauch“ sei, mit den Kindern nach einer Maiandacht Waffeln zu backen und so war die Packung Eis, die die Seniorenbeauftragten übergaben, ein willkommenes Geschenk. Während die Erwachsenen zu Kaffee und Kuchen übergingen, freuten sich die Schlaufüchse auf Waffeln mit Eis für den nächsten Schlaufuchstag.

Text: Manuela Hinkel · Bild: Manuela Hinkel



Natur erleben und begreifen

Der bayerischen Jägerschaft liegt es sehr am Herzen, die Kinder für die Natur zu interessieren und Zusammenhänge zu erfassen.



Alles über den Hund

Im Rahmen der Hegeschau des Bayerischen Jagdverbandes, Kreisgruppe Vohenstrauß, gab es deshalb anschaulichen Unterricht für die Kindergartenkinder und Schüler auf dem Gelände der Grundschule Tannesberg. Insgesamt waren acht Stationen aufgebaut, an denen Fachleute zum jeweiligen Thema informierten und Fragen beantworteten.

Die einzelnen Stationen befaßten sich mit einer Drohnenflug-Vorführung am Schulhof, den heimischen Wildtieren im „Naturparkmobil“, den Bienen und der Imkerei am Schaubienenkasten, den Fischen und der Fischerei, dem Wald als Lebensraum, einer Führung durch die Hegeschau und Wanderausstellung des Ameisenschutzvereins, den Jagdhunden und dem Hundewesen und dem spielerischen erleben der Biodiversität Tannesberg.

Aufmerksam und gespannt verfolgten die Kinder den Ausführungen an den jeweiligen Stationen. Auch wenn einiges schon bekannt war, konnte viel Neues in Erfahrung gebracht werden.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Hegeschau im Altlandkreis Vohenstrauß: Information und Austausch für Jäger

Die diesjährige Hegeschau fand in der Turnhalle in Tannesberg statt. Rund 100 Jägerinnen und Jäger folgten der Einladung zum Veranstaltungsteil und wurden von den Grenzland Jagdhornbläsern unter der Leitung des stellvertretenden Hornmeisters Thomas Schmid, stilvoll begrüßt. Die organisatorische Ausführung übernimmt für die Behörde traditionell die BJV-Kreisgruppe Vohenstrauß mit ihren Hegegemeinschaften. In diesem Jahr lag die Verantwortung bei der Hegegemeinschaft Tannesberg.

An den mit grünen Tafeln ausgestatteten Stellwänden, versehen mit den jeweiligen Revierbeschriftungen, wurden die Gehörne des Rehwildes sowie Geweihe von Rot-, Dam- und Sikawild aus über 80 Revieren schon seit Donnerstag präsentiert. Die Ausstellung bot damit einen umfassenden Einblick in die Entwicklung und Struktur des Wildbestandes.

Der 1. Vorsitzende der BJV-Kreisgruppe Vohenstrauß, Michael Kraus, begrüßte die anwesende Jägerschaft und stellte zugleich interessante Vorträge in Aussicht. Im Anschluss wurde Stefan Wimberger als neuer Forstbetriebsleiter der Bayerischen Staatsforsten vorgestellt.

Gleichzeitig verabschiedete sich die Versammlung von Forstdirektor Stefan Bösl, der in den Ruhestand eingetreten ist. Dabei wurde insbesondere die in den vergangenen Jahren gewachsene freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Forst und Jägerschaft hervorgehoben.

Christoph Schmid, Leiter der unteren Jagdbehörde am Landratsamt, informierte die Anwesenden über aktuelle Änderungen im Jagdgesetz und deren Auswirkungen auf die Praxis. Naturparkranger Jonas Ständer berichtete über Neuigkeiten aus dem Monitoring „große Beutegreifer“ in der Region.

Grußworte richteten außerdem der BJV-Bezirksvorsitzende Alexander Flierl sowie Tännesbergs Bürgermeister Ludwig Gürtler an die Besucher. Auch Gäste aus anderen Kreisgruppen waren nach Tännesberg gekommen. Josef Weig von der Kreisgruppe Landshut und Michael Singer von der Kreisgruppe Weiden-Neustadt begrüßten die Vohenstraußer Jägerinnen und Jäger und unterstrichen damit die gute Vernetzung.

Für die Verpflegung sorgten die Jägerinnen mit einer Brotzeitkarte sowie einem reichhaltigen Kaffee- und Kuchenangebot, das von den Gästen gerne angenommen wurde. Auch für die Kleinsten gab es eine Bastelecke.

Am Ende waren sich die Teilnehmer einig, dass sich die Hegeschau längst von der oft kritisch bezeichneten „Knochenschau“ zu einer wichtigen jährlichen Austausch- und Informationsveranstaltung entwickelt hat, bei der fachliche Themen, Zusammenarbeit und Gemeinschaft gleichermaßen im Mittelpunkt stehen.

Text: Florian Forster - Bild: Florian Forster



Trophäenausstellung und Vorträge in der Schulturnhalle

76. Oberpfälzer Bezirksschützentag mit zahlreichen Ehrungen

Organisiert vom Sportschützengrenzgau Vohenstrauß, fand der 76. Oberpfälzer Bezirksschützentag an zwei Tagen in Tännesberg statt. Den Auftakt am Samstag machte der Bezirksjugendtag und im Anschluss die Bezirksausschusssitzung. Auf den neuesten Stand gebracht, beschäftigte man sich auch mit der weiteren Entwicklung des Schützenwesens.

Beim festlichen Sektempfang des Marktes Tännesberg im Haus der Biodiversität konnte Bürgermeister Ludwig Gürtler vor allem die Ehrengäste Harald Frischholz (Bezirksschützenmeister), Max Kappl, Heiner Schärli, Maria Wiesgickl (Bezirksehrenmitglieder) und die Gauschützenmeister Michael Neumayer (Regentalgau), Werner Wolf (Juragau), Alexander Schuster (Donaugau), Florian Greil (Stiftlandgau), Wolfgang Weiß (Nordgau) und Johann Kellner (Sportschützengrenzgau) begrüßen.



Bürgermeisterempfang im „Haus der Biodiversität“

„Die Schützenvereine stehen seit jeher für Werte, die heute aktueller sind denn je: Gemeinschaftssinn, Verantwortungsbewusstsein, Fairness und gegenseitige Wertschätzung. Sie sind Orte der Begegnung, an denen Jung und Alt zusammenkommen, an denen Freundschaften entstehen und gepflegt werden, und an denen Heimat spürbar wird“, hob Gürtler in seiner Laudatio hervor.



Die neuen Bezirksschützenkönige/-königinnen.

Ehrungen und Proklamation der Bezirkskönige

Der „Oberpfälzer Abend“ mit der „Goldbach Muse“ war ausschließlich den Ehrungen und der Proklamation der Bezirkskönige vorbehalten.

So wurden neue

Bezirksschützenkaiser/in:	Sabrina Hösl
	Matthias Reuß

Bezirksschützenkönig/in:	Luca Preisinger
	Erhard Esche
	Christina Lukas
	Gerhard Beer

Bezirksjugendkönig:	Nico Mühlbauer
	Bastian Ach

Ehrungen

Löwe in Silber	Josef Hermann	Sportschützengrenzgau Vohenstrauß
	Thomas Busch	Oberpfälzer Nordgau

Verdienstnadel „Groß Gold“	Jürgen Semella	Donaugau Regensburg
	Christian Berghammer	Donaugau Regensburg
	Günter Leja	Donaugau Regensburg

DSB Ehrenkreuz in Silber, Stufe II	Johann Kellner	Sportschützengrenzgau Vohenstrauß
	Heinz Breu	Donaugau Regensburg

BSSB Große Ehrennadel	Werner Wolf	Wiesengrund Hamberg Breitenbrunn
	Alfred Koppenwallner	Donaugau Regensburg
	Stefan Brandmiller	Sportschützengau Vohenstrauß

DSB Verdienstnadel in Gold	Karl Limmer	Grüne Au Peising
	Alexander Schuster	Edelweiß Poikam e.V. Edelweiß Eltheim Donaugau Regensburg

Feierlicher Gottesdienst und Festzug

Ein imposanter Festzug mit über 20 Fahnenabordnungen zog vom Schützenheim Tannesberg zur voll besetzten Pfarrkirche „St. Michael“. Beim feierlichen Gottesdienst würdigte Pfarrer Joseph die Bedeutung der Schützenvereine. „Schützen kommt nicht von schießen sondern beschützen, was von alters her erledigt wurde. In der schnell lebenden Zeit ist es wichtig Tradition zu bewahren. So schützen sie vor allem die Gemeinschaft, bringen Menschen zusammen und haben ein Ziel im Auge“, hob der Geistliche hervor. Mit der „Haydn-Messe“ umrahmte „Bayrisch Blech“ musikalisch den Gottesdienst.

Beim Rückzug zum Restaurant „Binnerschreiner“ zum Mittagessen und Bezirksschützentag wurden die Fahnenabordnungen mit Salutschüssen der Tannesberger „Schlossbergböllner“ empfangen.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas



Einmarsch in die Pfarrkirche „St. Michael“

Nachträgliche Ehrung langjähriger Mitglieder

An der Generalversammlung der Soldaten- und Reservistenkameradschaft Großenschwand konnten Pfarrer Wilhelm Bauer und Thomas Schönberger leider nicht teilnehmen. Vorstand Hubert Schönberger nutzte



Vorstand Hubert Schönberger ehrt Pfarrer Wilhelm Bauer (li.) und Thomas Schönberger (re.) für langjährige Treue zum Verein.

die Gelegenheit, die Ehrung für langjährige Vereinstreue nach einem Gottesdienst in der Marienkapelle Großenschwand mit der Übergabe der Dankurkunde nachzuholen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Sagen und Mythen

Wanderführung in und um Tännenberg



An verschiedenen Stationen wurden die Geschichte von Tännenberg vorgetragen und Sagen und Mythen erzählt.

Mit einer eindrucksvollen Moderation von Silke Biegerl und lebensnahen Szenen der Schaukampfgruppe Schwertbrecher, lebte die Geschichte von Tännenberg rund um den Schloßberg auf. Wie Sagen und Legenden entstanden sind wurde von „Waschweibern und Bauern“ vorgetragen. Auch kriegerische Szenen und die Wehr der Bauern wurde dargestellt.

So wurde zu Beginn des Rundgangs am Eingang des „Geologischen Lehrpfads“ die erste Ansiedlung um 160 bis 400 nach Christus durch die Kelten, die durch germanische Stämme verdrängt wurden aber in der Völkerwanderung im 4. und 5. Jahrhundert mit anderen Stämmen verschmolzen, erklärt. Die Namensforschung leitet den Namen Tännenberg von Tegenisperge aus dem altdeutschen Thegan ab. Die Gründung wird durch die Namensbedeutung spätestens im 10. Jahrhundert vermutet.

Die Slawen brachten durch erste Rodungen Siedlungen in den Osten Bayerns. Im 10. und 11. Jahrhundert war das Grenzgebiet Cham -das Tor zum Osten- und Nabburg eine wichtige Pufferzone des Heiligen Römischen Reiches gegenüber den slawischen Gebieten im Osten. Aufgrund der Verflechtungen mit großen Adelsfamilien der Diepoldinger Richtung viel Tännenberg unter deren Einfluß.

Im 12. Jahrhundert wurde Tännenberg erstmals urkundlich erwähnt. Als Zeugen wurden 1150 ein Otto von Tegenisperge zusammen mit einem Reginger de Tenegenisperc -Dienstleute der Diepoldinger- erwähnt. Diese Urkunde findet sich im Traditionskodex des Klosters Reichenbach.

Nachdem die Diepoldinger Markgrafen von Vohburg und Cham als auch Graf Gebhard III von Sulzbach ohne Erben starben traten die Grafen von Ortenburg das Erbe an und damit kamen die Oldenburgischen Ministerialen von Paulsdorf auf die Burg. Die Pfarrei Tännenberg wurde erstmals 1300 genannt, hervorgehend aus Unterlagen mit einem Streit des Etzgersrieder Pfarrers. Nach dem Verkauf der Burg an die Wittelsbacher 1394 wurde durch Pfalzgraf Johann 1412 das Marktrecht verliehen.

Von der Nähe zur „Goldenen Straße“ zwischen Prag und Nürnberg profitierte auch Tännenberg und kam so zu wirtschaftlichem Wohlstand. Die politische Bedeutung wurde durch den Bau der Ringmauer im Jahre 1570 unterstrichen.

St. Jodok, die einzige Kirche in der Oberpfalz, die diesem Heiligen gewidmet ist, soll 1090 gegründet worden sein, läßt sich aber schriftlich nicht belegen. Nur mündliche Überlieferungen weisen bis ins 11. Jahrhundert zurück. Die erste urkundliche Erwähnung kam erst im Jahre 1550, als eine Lagebeschreibung der Kirche erfaßt wurde. Aufzeichnungen der Pfarrei St. Jodok in Landshut zufolge wurden aber bereits 1338 die Reliquien des Heiligen im Reich, unter anderem auch in Tännenberg, verteilt. Im 30-jährigen Krieg wurde sie komplett zerstört und erst 1689 in der heutige Form gebaut. Als Patron der Pilger, Kranken, Fischer und Bauern wurde der Heilige damals, wie heute, um Fürsprache angerufen. So geht auch der „St. Jodok-Ritt“ auf dessen Hilfe zurück, als eine verheerende Viehseuche in Tännenberg zu Ende ging.

Nachdem Tännenberg kein militärisches Ziel war, blieb der Ort bis zum 30jährigen Krieg, wo er durch plünderische Truppen und den Schweden fast ausgelöscht wurde, verschont. Dazu kam auch noch 1634 die Pest und ein Brand in den Jahren 1639 und 1642. Für den Wiederaufbau wurden die Überreste der großen Burg der Paulsdorfer als Baumaterial für neues Leben verwendet.

Sagen und Mythen ranken sich auch um die Burgen Wildstein und Kunzenstein. So sollen die Burgen mit unterirdischen Gängen verbunden sein. Ebenso wird von verborgenen Schätzen gesprochen, die man im 19. Jahrhundert durch Grabungen finden wollte.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas



Die Schaukampfgruppe Schwertbrecher

IN KLEINSCHWAND

Damals war's

Die Kleinschwandner hatten am 25. Juli 1975 dreifach Grund zu Feiern:
Das 100-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr, die Weihe der TSF 8 Tragspritze sowie Fahnen- und Spitzenweihe.

Text: Christian Hartinger/Rebekka Fischer ·

Bilder: Archiv Freiwillige Feuerwehr Kleinschwand/Christian Hartinger



Fahnenbraut Ingrid Gmeiner und Fahnenjunker Alois Hafner.



Abholung der Festbraut: v. l. Vorstand Hans Schmucker, Fahnenbraut Ingrid Gmeiner (verh. Fleischmann), Jagdgast im Hintergrund, Fahnenjunker Alois Hafner, Kommandant Andreas Völkl, Festleiter Michael Hammerl, 2. Bürgermeister Karl Gürtler, 1. Bürgermeister Horst Robl.



25. Juli 1975: Weihe der TSF 8 Tragspritze am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Kleinschwand.



Die Festdamen und Festmädchen des 100-jährigen Gründungsjubiläums 1975.

EINTRITT FREI

 **150 JAHRE** 
FREIWILLIGE FEUERWEHR
KLEINSCHWAND
05.06. - 07.06.2026

05.06.26

Quertreiber

DIE ROCKIG-

BOARISCHE PARTYBAND

ESLARNER

... DAS GEHT AB!

06.06.26

AB 16:00 UHR
DÄMMERSCHOPPEN
MIT BAYRISCH BLECH

07.06.26

Jugendkapelle
ROGGENSTEIN


DIE BOCKADN

07.06.26

AB 19:00 UHR
FESTAUSKLANG
MIT DIE BOCKADN



JOSEF HARTINGER
Tiefbau GmbH

Woozbacher
Private Landbrauerei Scheuerer

MOTOREN  HARTINGER



Festprogramm - 150 Jahre FF Kleinschwand

Freitag 05.06.2026

- **17:30 Uhr** Aufstellung des Jubelvereins beim Gasthaus Balk mit Bayrisch Blech
- **18:00 Uhr** Abholen der Patenvereine, Schirmherren und Ehrengäste an der Kirche
- **18:15 Uhr** Abholen der Festkinder und Festdamen bei Festmutter Verena Hartinger mit kurzem Stehempfang
- **19:00 Uhr** Festanschießen durch die Böllerschützen Tannesberg am Festplatz
Einzug ins Festzelt mit anschließendem Bieranstich und Ansprachen
- **20:00 Uhr** Festbetrieb mit den Quertreibern - Tag der Jugend

Samstag 06.06.2026

- **16:00 Uhr** Dämmerchoppen mit *Kaffee & Kuchen* begleitet von Bayrisch Blech
- **18:45 Uhr** Aufstellung am Festzelt
- **19:00 Uhr** Totengedenken am Kriegerdenkmal
- **20:00 Uhr** Festbetrieb mit den Eslarnern - Tag der Betriebe und Vereine

Sonntag 07.06.2026

- **08:00 Uhr** Treffen des Jubelvereins, der Festkinder und Festdamen bei Festmutter Katharina Breitschaft
- **08:30 Uhr** Abholen der Patenvereine, Schirmherren und Ehrengäste am Festplatz zum Kirchengzug mit der Blaskapelle Gleiritsch
- **09:00 Uhr** Feierlicher Gottesdienst im Freien am Kirchenvorplatz
- **10:30 Uhr** Frühschoppen mit der Blaskapelle Gleiritsch
- **11:30 Uhr** Mittagstisch – Spezialität: Sau vom Spieß
- **13:30 Uhr** Aufstellung zum Festzug am Festplatz
- **14:00 Uhr** Großer Festumzug durch die Ortschaft mit anschließendem Fahneneinzug ins Festzelt und Festbetrieb mit der Jugendkapelle Roggenstein
- **19:00 Uhr** Festausklang mit den Bockadn



Bitte Wunschtermin reservieren!

Für kürzere Wartezeiten und einen reibungslosen Ablauf ist die Online-Reservierung Ihres Termins notwendig. Wir freuen uns auf Sie!

Freitag
29.05.
 15:30–20:00 Uhr

OBERVIECHTACH
 Mehrzweckhalle
 Martin-Luther-Str. 5
www.blutspendedienst.com/oberviechtach



Schnell zum Wunschtermin:

1. Website aufrufen oder QR-Code scannen
2. Anmelden
3. Termin wählen
4. Bestätigung per E-Mail bekommen

Bitte mitbringen: Personal- und Blutspendeausweis (falls vorhanden)!

i Infos: 0800 11 949 11 (kostenfrei)
 oder info@blutspendedienst.com
Überprüfen der Spendefähigkeit:
blutspendedienst.com/spendecheck



Zur Stärkung gibt es nach der Blutspende:
 A Schweiner's mit Erdäpfelknedl und
 vegetarisch gebratene Semmelknödeltaler.

Mai
29
 FREITAG

OBERVIECHTACH
 Mehrzweckhalle
 Martin-Luther-Str. 5
 92526 Oberviechtach
 15:30 bis 20:00 Uhr
 → www.blutspendedienst.com/oberviechtach

JU Tannesberg Für unsere Gemeinde. Für unsere Zukunft.

HANDY WORKSHOP
 FÜR JUNG UND ALT
 Tipps, Tricks & Antworten auf eure Fragen rund ums Smartphone – verständlich erklärt!

05. Juli
 15 UHR

HAUS DER BIODIVERSITÄT
 Tannesberg

HANDY MITBRINGEN!

MIT KAFFEE & KUCHEN

Gemeinsam. Aktiv. Für Tannesberg.

Tipps & Tricks | Fragen stellen | Gemeinsam lernen

FREIWILLIGE FEUERWEHR KLEINSCHWAND

Johannisfeuer
 Fußballplatz Kleinschwand
26.06.2026
19:00 Uhr

Neben dem Feuer heizen wir auch den Grill an.
 Freut euch auf Grillspezialitäten und Pulled Pork Burger.

Für Stimmung sorgt die **GOLD BOCK MUSE**

Bei schlechter Witterung wird ein Zelt aufgestellt

Termine & Veranstaltungen



Marktgemeinderatssitzung

Die nächste Sitzung des **Marktgemeinderates** findet am **Montag, 8. Juni um 19:30 Uhr** im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Blutspende

am **Freitag, 29. Mai von 15:30 bis 20 Uhr** in der Mehrzweckhalle in Oberviechtach, Martin-Luther-Str. 5, 92526 Oberviechtach.

Fachstelle für pflegende Angehörige

Beratung in Tännesberg am **Donnerstag, 21. Mai von 13:30 bis 16 Uhr** und am **Donnerstag, 18. Juni von 13:30 bis 16 Uhr** im Rathaus (ehemaliges „Haus des Gastes“).

Seniorentreff

Nachmittagsfahrt am **Dienstag, 2. Juni** nach Fuchsmühl zur früheren Wirkungsstätte von Pater Joseph mit kurzer Andacht und Kirchenführung in der Wallfahrtskirche „Maria Hilf“, anschließend Einkehr im Hotel „Hackelstein“ zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Es wird ein Bus mit WC eingesetzt. Abfahrt um 13 Uhr am Schulparkplatz, Zustieg um 13:10 Uhr in Kleinschwand. Die Rückfahrt ist um 18 Uhr geplant. Anmeldung bei Gerlinde Albrecht 09655/567, Maria Stock 09655/9140666 oder Maria Zangl 09655/644 erforderlich, Anmeldeschluss ist der 30. Mai. Der Fahrpreis liegt bei 15 Euro, es dürfen alle interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen.

Haus der Biodiversität

Bastelaktion für Kinder am **Sonntag, 17. Mai von 13 bis 17 Uhr**, die Teilnahme ist kostenlos.

Durch Zeit und Raum der Erdgeschichte am **Sonntag, 17. Mai von 14 bis 17 Uhr** bei einer Führung mit Geoparkranger Dr. Bernd Schilling am Geologischen Lehrpfad. Die Teilnahmegebühr beträgt 6 Euro, Anmeldung über die Homepage.

Unterm Sternenhimmel am **Dienstag, 19. Mai von 21 bis 23 Uhr** mit Dr. Peter Fleischmann. Der Fachmann erklärt den faszinierenden Nachthimmel und beantwortet Fragen rund um die Astronomie. Die Teilnahmegebühr beträgt 9 Euro, Anmeldung über die Homepage.

Seniorenachmittag im Haus der Biodiversität am **Freitag, 22. Mai von 14:30 bis 16:30 Uhr**. Mit einer Führung durch das Haus der Biodiversität, einer **Naturfilmvorführung** sowie Kaffee und Kuchen bietet Ihnen das Team vom Haus der Biodiversität einen informativen und unterhaltsamen Nachmittag. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei. Anmeldung telefonisch unter 09655 9200-43 oder online unter www.hausderbiodiversitaet.de. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro, der Betrag kann nach telefonischer Anmeldung am Veranstaltungstag vor Ort in bar bezahlt werden oder im Vorfeld durch Erwerb eines Tickets über die Homepage.

In einem Land vor unserer Zeit am **Mittwoch, 27. Mai von 14 bis 17 Uhr** bei einer Führung mit Geoparkranger Dr. Bernd Schilling am Geologischen Lehrpfad. Die Teilnahmegebühr beträgt für Erwachsene 5 Euro und für Kinder 3 Euro, Anmeldung über die Homepage.

Geologische Zeitreise am **Freitag, 29. Mai von 19 bis 21 Uhr** bei einem Vortrag von Geoparkleiter Dr. Andreas Peterek im Haus der Biodiversität (Seminarraum). Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung über die Homepage.

Sommersonnwendkräuter am **Samstag, 20. Juni von 14 bis 17 Uhr** im Haus der Biodiversität bei einem Seminar mit Kräuterpädagogin Simone König kennenlernen, es wird ein Johanniskrautöl hergestellt. Die Teilnahmegebühr beträgt 24 Euro, Anmeldung über die Homepage.

Vielfalt am Berg am **Sonntag, 21. Juni von 13:30 bis 16:30 Uhr** gemeinsam mit Artenexpertin Mathilde Müllner am Schloßberg erkunden. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung über die Homepage.

Pfarr- und Gemeindebücherei

donnerstags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10:15 bis 11:30 Uhr geöffnet.

Katholischer Frauenbund

Muttertagsfeier mit Frühstück am **Dienstag, 19. Mai um 8:30 Uhr** im Pfarrheim.

Gottesdienst für Angelika Fischer am **Dienstag, 16. Juni um 18:30 Uhr** in der Pfarrkirche, anschließend Einkehr beim „Binnerschreiner“.

Gottesdienst für Regina Hammer am **Dienstag, 7. Juli um 18:30 Uhr** in der Pfarrkirche, anschließend Einkehr im Gasthof „Tannenhof“.

Krabbelgruppe

Treffen jeweils **montags von 8:30 bis 10:30 Uhr** im Pfarrheim.

In den Ferien finden keine Gruppenstunden statt. Abweichender Veranstaltungsort möglich, Rückfragen bei der Gruppenleiterin Sabine Zimmet unter 0170/7227756 oder Julia Seegerer unter 0176/43929148 erbeten.

TSV – Abteilung Kinderturnen

Ab sofort **Sommerpause**.

TSV – Abteilung Tennis

Jugendtraining jeden **Samstag ab 13 Uhr** in der Schulturnhalle. Neue Jugendliche bitte bei Fleischmann Karl-Heinz unter 0151/70865285 oder Kiener Ulrich unter 0162/9853118 melden.

TSV – Abteilung Gymnastik

Damengymnastik Übungsstunden jeweils **montags von 20-21 Uhr** in der Schulturnhalle, in den Ferien sowie an Feiertagen findet kein Treffen statt.

Body-Fit Übungsstunden jeweils **mittwochs von 19:30-20:30 Uhr** in der Schulturnhalle.

BRK Gymnastik „Fit ab 50“

mit Anni Hösl jeweils **montags um 17 Uhr** in der Schulturnhalle.

Förderverein St. Jodok-Ritt

Versammlung anlässlich der Vorbereitungen zum St. Jodok-Ritt 2026 am **Donnerstag, 21. Mai um 20 Uhr** im Gasthof „Tannenhof“.

Oberpfälzer Waldverein

am **Sonntag, 14. Juni um 10 Uhr** Berggottesdienst bei der Schloßbergkapelle, anschließend **Frühschoppen**.

CSU-Ortsverband

Stammtisch Ost am **Montag, 18. Mai** in Vohenstrauß. Nähere Angaben folgen in der Tagespresse.

Sommerempfang des CSU-Ortsverbandes zum 80jährigen Jubiläum mit Finanz- und Heimatminister Albert Füracker.

Redaktionsschluss

für die **Ausgabe 06/2026** ist am **Donnerstag, 11. Juni 2026**.

Aus Datenschutzgründen können die Daten von Jubilaren zukünftig nicht mehr veröffentlicht werden.

Abfallkalender 2026

Restmüll **Donnerstag, 29. Mai** · **Freitag, 12. Juni**

Biotonne **Freitag, 22. Mai** · **Freitag, 5. Juni** · **Freitag, 19. Juni**

Gelber Sack **Freitag, 22. Mai** · **Dienstag, 23. Juni**

Papiertonne – Firma Bergler **Montag, 15. Juni**

Papiertonne – Firma Kraus **Montag, 8. Juni**



In eigener Sache:

Liebe Leser,

damit die „Tännesberger Nachrichten“ weiterhin über die aktuellen Ereignisse im Gemeindegebiet berichten können, bitten wir Euch die verfassten Beiträge (mit dem Namen des Urhebers beziehungsweise des Verfassers/Fotografen) auch an

redaktion@taennesberg.de

zu senden. Wir bedanken uns bereits recht herzlich für eure Mithilfe.
Euer Team der „Tännesberger Nachrichten“



Gemeindeverwaltung

Markt Tannesberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tannesberg · www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Wichtige Notrufnummern

Polizei	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Apothekennotdienst	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert	09655 914 0841
Zahnarztpraxis Dr. Beate Lindner	09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt	09651 2269

Kleinschwand in den 1950er Jahren

Bild: Archiv Christian Hartinger

